

## Der neue zertifizierte Heuberggrundweg Abschnitt Lippoldsberg - Gieselwerder

### Die Heubergrunde (Hb1)

Dieser vom Verkehrsverein Oedelsheim (Herbert Schröder) initiierte Rundweg ist fast 14 km lang und beginnt in Oedelsheim. Über Zuwege sind Vernawahlshausen, Lippoldsberg und Gieselwerder angebunden. Der geförderte gemeindliche Weg ist in Abstimmung mit dem Verband Weserbergland und dem Naturpark Reinhardswald sowie Hessen-Forst angelegt worden.

### Abschnitt Lippoldsberg - Gieselwerder

Von Lippoldsberg (Eichholz) bis Gieselwerder (Gieselwerder Ecke) führt der Weg am Waldrand entlang. Es besteht meist freie Sicht in das Wesertal.

In **Jürgenshagen** bei einer markanten Kiefer ist ein Rastplatz angelegt worden. An einer Sitzgarnitur befindet sich eine Stempelstation für Wanderer. Von hier hat man den Reinhardswald (Stickle Halbe), den Weserlauf mit Lippoldsberg und Bodenfelde sowie den Solling mit Kahlberg im Blick. Eine gut gewählte Stelle zum Ausruhen und Rasten!



Markante Kiefer am Rastplatz Jürgenshagen. Tisch, Bänke und Bankliege laden zur Pause ein. Für Fernwanderer besteht eine Stempelstelle. Im Hintergrund Lippoldsberg und Bodenfelde.

**Richtung Gieselwerder** verläuft die Trasse auf dem ehemaligen Holzabfuhrweg „Roter Weg“. Erst nach dem Roden der Waldfläche 1923 kam er zur Feldgemarkung. Beim Waldort „Gieselwerder Ecke“ verspringt der Weg an den Waldrand bis zum alten Heubergfußweg, der bis zum Wintersturm Kyrill zu den Pirschpfaden führte, einst beliebte schmale Försterpfade entlang des Steilhangs.

Der Aussichtspunkt oberhalb des Steinbruchs befindet sich nicht in der „Runde“. Das ist der Grund, warum unser Verein in Abstimmung mit der Gemeinde eine **Ruhebank am „Roten Weg“ mit einer Info-Tafel zu Gieselwerder** aufgestellt hat.

Mit einem Blick auf das Dorf Gieselwerder kann sich der Wanderer über das alte Weserdorf informieren. Die Tafel informiert über den Ort in Vergangenheit und Gegenwart.

Sie enthält eine Darstellung der Inselsiedlung im Jahr 1250 mit zwei Burgen, einen Stich von Matthäus Merian mit der Weserburg aus dem Jahr 1646 und ein Foto von der Flößerei und Weserschiffahrt im Jahr 1955. Bis in die 1960er Jahre waren Schifffahrt und Flößerei für das Dorf prägend.

Derzeit ist Gieselwerder ein Ortsteil der Gemeinde Wesertal, von 1971 bis 2019 war es Verwaltungssitz der Gemeinde Oberweser mit Rathaus im ehemaligen Burghof.

Ein Foto von der Weseransicht mit Brücke und eine Aufnahme vom Campingplatz mit Freischwimmbad sowie ein kurzgefasstes Ortsportrait zeigen und beschreiben das Dorf heute.



Ruhebank und Info-Tafeln am Rundweg mit Blick auf Gieselwerder und den Reinhardswald – noch ohne Windräder. Vorstandsmitglieder (v. li.) Michael Müller, Dirk Hofmeister, Markus Turrey.

Die Hangfläche unterhalb der Bank war Jahrtausende ein Lagerplatz der Steinzeitmenschen, die dem Wild hinterher zogen (Info-Tafel). Dort gesammelte Artefakte aus Feuerstein und Quarz sowie das Fragment einer Steinaxt aus Amphibolit sind in die Zeit 9000 bis 4000 vor Christus von Professor Fiedler, Marburg, eingeordnet worden. Eine Auswahl der Steinzeitgeräte wird in Vitrinen der Geschichtswerkstatt Gieselwerder gezeigt, darunter Pfeilspitzen.